

Beatrix Zurek, Gesundheitsreferentin, München

Gesundheitskonferenz 2021

Für welche Institution/Gruppierung sitze ich hier auf dem Podium, wessen Interessen vertrete ich?

Ich leite das Gesundheitsreferat seit dem 01.11.2020; ich habe die Leitung mitten in der ansteigenden 2. Pandemiewelle übernommen. Das Handlungsfeld des Gesundheitsreferats liegt im öffentlichen Gesundheitsdienst. Deshalb haben Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsschutz für mich die höchste Priorität. Es ist mir besonders wichtig, dass Gesundheitsbedarfe gedeckt werden und dass Strukturen geschaffen werden, die die Gesundheit der Münchner*innen fördern. Ein besonderes Augenmerk gilt Menschen mit vielfältigen, oftmals sehr komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen, wie es auch bei Menschen, die von Long-COVID betroffen sind, der Fall ist.

Was ist meine größte Sorge in Bezug auf die Langzeitfolgen der Corona-Pandemie?

Die Corona-Pandemie wirkt sich seit ihrem Ausbruch massiv auf sämtliche Bereiche des täglichen Lebens aus. Sie hat innerhalb von eineinhalb Jahren zu außergewöhnlichen Belastungen geführt. Unser Gesundheitssystem wurde sehr stark gefordert und vor allem die Mitarbeitenden des Gesundheitswesens leisteten und leisten Unvorstellbares.

Long-COVID bzw. das Post-COVID-Syndrom stellt eine weitere Herausforderung für das Gesundheitswesen dar. Die Sorge ist, dass das, was wir wissen, nur die Spitze des Eisbergs ist und wir in den nächsten Jahren mit noch weit mehr gesundheitlichen, sozialen und gesellschaftlichen Langzeitauswirkungen der Pandemie konfrontiert werden. Die vorhandenen Strukturen haben einen Teil der Auswirkungen auffangen können. Jedoch müssen sie vor dem Hintergrund weiterer Erkenntnisse noch weiter ausgebaut und ertüchtigt werden, um die Bewältigung der vielfältigen Problemfragen adäquat zu unterstützen. Es ist eine große Herausforderung die Bedarfe der von Long-COVID betroffenen Patient*innen möglichst schnell zu erkennen und zu decken.

Was gibt mir Hoffnung für eine positive Entwicklung? Und worin sehe ich Chancen?

Wissenschaftliche Studien können helfen, Long-Covid und Post Covid besser zu verstehen und bessere Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten anzubieten. Auch in Bayern und München laufen zahlreiche Forschungsaktivitäten, die hierzu beitragen werden.

Das medizinische Versorgungssystem in München bietet Long-COVID-Patient*innen bereits jetzt eine zeitnahe und individuelle Behandlung an. Es existieren bereits Spezialambulanzen und -Sprechstunden, sowohl von niedergelassenen Ärzt*innen als auch von verschiedenen Kliniken in München, die für Long-COVID-Betroffene angeboten werden. Das Gesundheitsreferat ist bestrebt alle Akteure im Bereich Long-COVID zu vernetzen, um einen guten Austausch untereinander zu ermöglichen.

Diese Entwicklungen zeigen, dass wir ein flexibles und mitwachsendes Gesundheitssystem in München haben, welches auch auf diese Herausforderung vorbereitet ist. Die Betroffenen haben gute Ansprechpartner*innen an die sie sich wenden können.